

Stiftung fördert Hochbegabte von der Insel

STIFTUNG Nele Schlötzer aus Karlshagen ist das erste hochbegabte Mädchen, das von der Achterkerke-Stiftung gefördert wird. Sie besucht nun eine neue Schule.

VON UWE REIßENWEBER

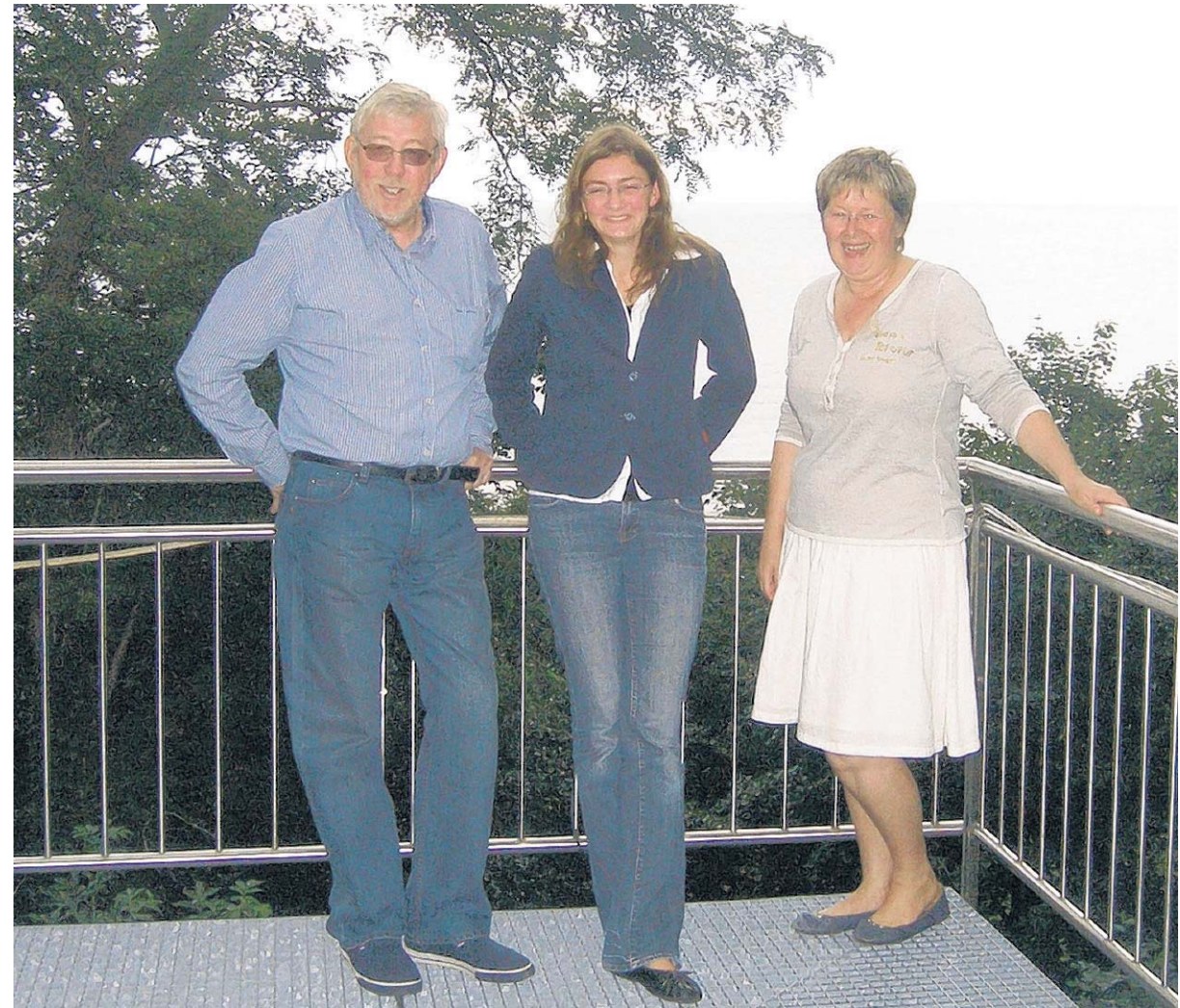
INSEL USEDOM. Die in diesem Jahr gegründete Achterkerke-Stiftung für Kinder von der Insel ermöglicht jetzt erstmals einem hochbegabten Mädchen einen Besuch der Christophorusschule Rostock, die einen entsprechenden Schulzweig anbietet. Die 15-jährige Nele Schlötzer stammt aus Karlshagen und wird in die neunte Klasse nach Rostock wechseln, informierten gestern Brigitte und Heinz-Egon Achterkerke. Stiftung und Schule übernehmen die Kosten, die die allein erziehende Mutter so nicht aufbringen könnte.

Dass Nele nicht nur deshalb zu Recht ausgewählt wurde, stellt ihr Zeugnis unter Beweis, das sich nur unwesentlich von den vorausgegangenen unterscheidet: Bis auf eine

Zwei in Sport prangen dort ausschließlich Einsen. „Bislang habe ich das Wolgaster Gymnasium besucht und viele Mitschüler haben mir Glück gewünscht“, erzählt die 15-Jährige. An der Christophorusschule wird sie nun eine Hochbegabten-Förderklasse besuchen, die lediglich aus 16 Schülern besteht, „so dass auf jeden einzelnen zugegangen wird“, freut sie sich. Zuvor musste Nele allerdings den regulären EU-Test für Hochbegabte absolvieren, der sich über einen Tag erstreckte. „Es gab Logik-Aufgaben, bei denen etwas fehlte, das wir einfügen mussten. Außerdem wurde Mathematik und Deutsch geprüft, beispielsweise Fremdwörter und Gleichungen sowie Zahlenreihen“, berichtet die junge Karlshagenerin. Angereist waren dazu 46 Auserwählte, von denen dann 26 zu einer Probewoche eingeladen wurden. „Wir haben zusammen den Unterricht verbracht

und einen Abschlussabend mit Theaterausschnitten gestaltet – ich mit Romeo und Julia“, so Nele, während Brigitte Achterkerke sie schon als geeigneten Nachwuchs für das Koserower Ensemble „Klassik am Meer“ sieht – kein Wunder, am liebsten nämlich würde das überdies noch Klarinette spielende Mäd-

„Anderen Mut machen, sich zu melden“



Brigitte und Heinz-Egon Achterkerke freuten sich gestern mit Nele Schlötzer über deren ausgezeichnete Ergebnisse und wollen die Stiftung weiter vorantreiben.

FOTO: REIßENWEBER

chen Schauspielerin werden. Besccheinigt wurde ihr dann eine Begabung in allen Bereichen – den musischen ebenso wie den naturwissenschaftlichen.

Bei der Stiftung gemeldet hat sich übrigens ihre Mutter, die davon aus der Zeitung erfuhr. „Wir wollen, dass das anderen auch Mut macht, sich zu melden und Nele

als Beispiel sehen“, meinte Heinz-Egon Achterkerke. Die erste Förderung durch die Stiftung sei „auch für uns aufbauend, weil wir nun genau wissen, weswegen wir das machen“, sagte der Gründer. Die Stiftung selbst erfahre viel Zuspruch und der Freundeskreis wachse langsam – wobei der Gedanke, dass es sich um eine Bürger-

stiftung der Region handele, erst noch richtig Fuß fassen müsse.

Unter www.achterkerke-stiftung.de gibt es Wissenswertes über die Stiftung, die begabte, aber benachteiligte Kinder fördern will. Außerdem befasst man sich mit der Förderung der sozialen Kompetenz und der Vermittlung von Werten.